

mittagsmagazin ARD 1. Fernsehprogramm

ARD: Von den Gewerkschaften laufen die Mitglieder davon. Sie leiden unter Image-Verlust und wachsender Kritik, weil sie angeblich mit Starrheit und Sturheit nur für ihre Interessen kämpfen und sich mitunter vorwerfen lassen müssen, dass sie dabei den Blick fürs Machbare fast verlieren. Die Mehrheit der organisierten Arbeitnehmer lehnen den harten Protest gegen die Reformpolitik der Regierung und auch die Tarifverhandlungen zeigen die Gewerkschaften nach Ansicht ihrer Mitglieder zu barsch die Zähne. Wenn es aber um die eigenen Angestellten geht, dann nehmen es die eigenen Interessenvertreter mitunter nicht so genau und deshalb machen Genossen jetzt gegen Genossen mobil.

Gezeigt wird ein Filmausschnitt der Montagsdemo in Leipzig, dabei der **VGB**-Pressesprecher:

Martin Lesch, Montagsdemonstrant in Leipzig. Wie viele andere folgt auch er brav dem Aufruf seines Arbeitgebers, der Dienstleistungsgewerkschaft *ver.di*, um wegen Hartz IV auf die Bundesregierung Druck auszuüben. **Martin Lesch** ist aber auch Arbeitnehmer und hat so seine Probleme mit dem Arbeitgeber, der mächtigen Gewerkschaft *ver.di*. Deshalb ist er auch aktiv in der Gewerkschaftsbewegung für Gewerkschafter.

Filmausschnitt aus der **VGB**-Vorstandssitzung in Nürnberg, 7. August 2004.

ARD: Vorstandssitzung des Verbandes der Gewerkschaftsbeschäftigten. Als Tarifpartner ist der **VGB** vom Bundesarbeitsgericht längst anerkannt. Aber nicht von *ver.di*.

Interview des **VGB**-Vorsitzenden vor einem Demoplakat anlässlich der Kundgebung in Berlin mit der Aufschrift. **VGB:** Keine weiterer Personalabbau im DGB-Rechtsschutz

Helmut Wagner, **VGB**-Vorsitzender: „Wir haben die Situation, dass in den Gewerkschaftshäusern keine Tarifverträge bestehen. Das heißt, die Arbeitgeber verhandeln mit den Betriebsräten, um Betriebsvereinbarungen abzuschließen, aber keine Tarifverträge.“

Bildbeitrag aus einer Gewerkschaftskundgebung mit *ver.di*-Chef *Frank Bsirske* und demonstrierenden Arbeitnehmern.

ARD: Gerade jetzt möchte sich die Gewerkschaft der Gewerkschaft einmischen, denn *ver.di*-Chef *Bsirske*, der wegen ungerechter Behandlung Dampf macht, muss auch sparen. Und das geschieht wie in vielen anderen Fällen, auf dem Rücken der Arbeitnehmer durch Verzicht. *Wie geschieht das?* (Kursivsatz nicht gesendet)

Gezeigt wird **VGB**-Werbematerial. Im Prospekt hervorgehoben mit Filzstift gelb unterlegt: **Der VGB** ... will Tarifautonomie „gewerkschaftsintern“

Bildausschnitt der Vorstandssitzung; Buchtitel „Die Gewerkschaft in der Gewerkschaft“ von Bischoff

Helmut Wagner, VGB-Vorsitzender: „Ab 1. April diesen Jahres bis zum 30. September werden bei ver.di fünf Prozent Lohn einbehalten als Darlehen. Ab 1. Oktober soll gleichzeitig der Lohn gesenkt werden um fünf Prozent mit der Arbeitszeit.“

Gezeigt wird ein Filmbeitrag mit der neuen *ver.di*-Zentrale (Gewerkschaftshaus) in Berlin

ARD: Für *ver.di*-Mitarbeiter gehen die Uhren also anders. Tarifpartner sind unerwünscht. Die Einsparungen werden lediglich mit dem Betriebsrat vereinbart. Ein Modell was die etablierten Gewerkschaften wegen fehlender Tarifautonomie sonst ablehnen.

Porträt-Aufnahme in Berlin *ver.di*-Vorstandsmitglied *Isolde Kunkel-Weber*

Isolde Kunkel-Weber, ver.di-Vorstand: „Alle *ver.di*-Beschäftigten sind beschäftigt bei einer Gewerkschaft, sind gleichzeitig Mitglied dieser Gewerkschaft. Das ist eine Konstruktion, die es sonst nicht gibt. Und genau deshalb haben wir dieses Modell gewählt, mit dem Gesamtbetriebsrat zu verhandeln.“

Bilderschwenk mit *Horst Hochgreve* in seinem „botanischem Garten“ in Langen bei Frankfurt/Main

ARD: Urheber der „Gewerkschaft in der Gewerkschaft“ ist der ehemalige Leiter der Wirtschaftsabteilung im DGB Hessen, *Horst Hochgreve*. Gegen seine Idee gab es von Anfang an heftigen Widerstand.

Horst Hochgreve: „Als die Debatte im breiten Umlauf war, habe sie mit arbeitsrechtlichen Maßnahmen gedroht. Eine Gewerkschaft, die heutige *transnet* hat sogar ihre Beschäftigten mit Kündigung bedroht, falls sie dem Verband beitreten sollten. Und wir haben uns dagegen gewehrt. Wir haben in allen Instanzen gewonnen.“

Bildeinschub: Transparenzausschnitt aus der Mitgliederversammlung Mai 2004 „10 Jahre VGB“

ARD: Der schon seit zehn Jahren bestehende *Verband der Gewerkschaftsbeschäftigten* will also Tarifautonomie erlangen. Und zwar unter Berücksichtigung der finanziellen Lage der Gewerkschaften.

Horst Hochgreve: „Wir sehen aber auch nicht ein, dass zum Beispiel bei *ver.di* außergewöhnlich harte, unfaire, unanständige Maßnahmen durchgeführt werden und auf der anderen Seite zunächst mal die Herren *Bsirske* und andere sich die die Gehälter ganz unverhältnismäßig erhöht haben.“

Filmausschnitt aus der Leipziger Montagsdemo gegen den Sozialabbau mit *Martin Lesch*

ARD: Auch wenn *ver.di* und die anderen *DGB*-Gewerkschaften weiter mauern. Montagsdemonstrant *Martin Lesch* will sich nicht entmutigen lassen und für eine gewerkschaftsinterne Arbeitnehmervertretung weiter kämpfen.

VGB - Verband der Gewerkschaftsbeschäftigten
www.derVGB.de